

Gliederung

Danksagung 8

Hans Günter Brauch: Vorwort 9

Stefan Lindemann / Martin Kipping: Einleitung 12

1	Wasserkrieg und Wasserfrieden	12
2	Internationale Wasserkriege – und warum es sie nicht gibt	13
2.1	Problematik und Typologie von Wasserkonflikten	13
2.2	Zur (Un-)Wahrscheinlichkeit von Wasserkriegen	14
3	Stattdessen: Zwischenstaatliche Kooperation und innerstaatliche Gewaltkonflikte um Wasser	16
3.1	Faktoren internationaler Wasserk Kooperation	16
3.2	Innerstaatliche <i>scarcity</i> -Konflikte in Krisenregionen	18
4	Zur Relevanz der Studien	20

Martin Kipping:
Wasserkonflikte und Wasserk Kooperation am Senegalfluss ... 22

1	Einleitung: Wasserverknappung – Konfliktauslöser oder Kooperationsgrund?	23
1.1	Problematik	23
1.2	Forschungsstand	24
1.3	Fragestellung	28
1.4	Methodik	30
2	Fallauswahl: warum der Senegalfluss?	32
2.1	Extremwerte bei Kooperation und Konfrontation	34
2.2	Literaturlage zum Flussgebiet	36
2.3	Aaron Wolfs (unzureichende) Analyse	37
3	Hypothesen zum Rätsel: zwischenstaatliche Kooperation bei Wasserverknappung – innerstaatlicher Gewaltkonflikt bei größerem Wasserangebot	39
3.1	Zwischenstaatliche Kooperation bei Wasserverknappung	40
3.1.1	Realistische Erklärungsansätze	41
3.1.2	Institutionalistische Erklärungsansätze	44
3.1.3	Liberale Erklärungsansätze	46

3.2	Innerstaatlicher Gewaltkonflikt bei größerem Wasserangebot	49
3.2.1	<i>Abundance</i> : der Fluch des Ressourcenreichtums	49
3.2.2	<i>Scarcity</i> : die Übel der Ressourcenverknappung	51
3.2.3	Jenseits von zu wenig und zu viel	54
3.3	Zusammenfassung: Hypothesen zu Wasserk Kooperation und -konfrontation am Senegalfloss	56
4	Prozessanalysen: Kausalmechanismen von Kooperation und Konfrontation am Senegalfloss	58
4.1	Starke Kooperation: die Infrastrukturprojekte der <i>Organisation pour la Mise en Valeur du Fleuve Sénégal</i> (OMVS)	58
4.1.1	Pläne zur „Nutzbarmachung“ des Senegalflosses: ein Erbe der Kolonialmacht	61
4.1.2	Die Interessen der Erben: eine <i>win-win-win</i> -Konstellation	64
4.1.3	Die Folgen der Saheldürre: Anreiz und Mittel zu verstärkter Kooperation	68
4.1.4	Innenpolitische Bedingungen: Interessensgruppen, Prestige und der Kampf gegen die Wüste	72
4.2	Eskalierter Konflikt: die „Ereignisse“ in Mauretanien von 1989/90	78
4.2.1	Der historische Konflikt: eine schwierige Nationenwerdung	80
4.2.2	Die Saheldürre: Ursache von Migration und inner-maurischem Konflikt	83
4.2.3	Das neue Bodenrecht: Nutznießer und Folgen	86
4.2.4	Plötzlicher Wasserreichtum: Anreiz für Beuteverhalten	90
5	Fazit: Wider den Wasserkrieg	96
5.1	Ergebnisse für den Senegalfloss	96
5.2	Implikationen für die Praxis	99
5.3	Forschungsdiesiderata	100
Anhang		103
	Anhang 1: Chronologie der internationalen Wasserk Kooperation am Senegalfloss	103
	Anhang 2: Chronologie des mauretanischen Gewaltkonflikts von 1989/90	105
	Anhang 3: Liste der geführten Interviews	107

Stefan Lindemann:

Erfolgsbedingungen von internationalem

Flussmanagement im Südlichen Afrika 108

1	Einleitung	109
1.1	Das Problem	109
1.2	Die Frage	111
1.3	Theoriebildung zu internationalem Flussmanagement	115
1.4	Vorgehensweise	119
2	Theoretischer Rahmen und Methodik	121
2.1	Das theoretische Analysemodell: Hypothesen zur Bildung und Wirksamkeit von Wasserregimen	121
2.1.1	Wahl der theoretischen Grundlage: Die Theorie internationaler Regime	121
2.1.2	Der Begriff des internationalen Wasserregimes	123
2.1.3	Die abhängigen Variablen: Regimebildung und Regimewirksamkeit	124

2.1.4 Die erklärenden Variablen	126
Faktoren der Regimebildung	127
Faktoren der Regimewirksamkeit	130
2.1.5 Forschungshypothesen	135
2.2 Methodisches Vorgehen	138
2.2.1 Die Methode qualitativer Fallstudien	138
2.2.2 Begründung der Fallauswahl	140
2.2.3 Skizze der Fallstudien	141
2.2.4 Datenerhebung und Datenverfügbarkeit	141
3 Empirische Fallstudien	142
3.1 Die Permanent Water Commission on the Okavango River Basin (OKACOM)	142
3.1.1 Das Problem	142
3.1.2 Regimebildung	144
3.1.3 Regimewirksamkeit	150
3.1.4 Schlussfolgerung	158
3.2 Der Action Plan for the Environmentally Sound Management of the Common Zambezi River System (ZACPLAN)	159
3.2.1 Das Problem	159
3.2.2 Regimebildung	161
3.2.3 Regimewirksamkeit	166
3.2.4 Schlussfolgerungen	173
3.3 Die Zambezi River Authority (ZRA)	174
3.3.1 Das Problem	174
3.3.2 Regimebildung	175
3.3.3 Regimewirksamkeit	180
3.3.4 Schlussfolgerungen	185
3.4 Das Lesotho Highlands Water Project (LHWP)	185
3.4.1 Das Problem	185
3.4.2 Regimebildung	187
3.4.3 Regimewirksamkeit	193
3.4.4 Schlussfolgerungen	199
4 Fazit	201
4.1 Ergebnisse der Fallstudien	201
4.2 Relevanz der Ergebnisse	205
4.3 Forschungsperspektiven	207
Anhang	209
Anhang 1: Internationale Flussgebiete im Südlichen Afrika	209
Anhang 2: Wasserknappheit in der SADC im Jahr 2025	210
Anhang 3: Der Zambezi Action Plan	211
Anhang 4: Liste der geführten Interviews	211

Abkürzungen	212
--------------------	------------

Literatur	215
------------------	------------